

Konzept zur Begabtenförderung an der Ricarda-Huch-Schule

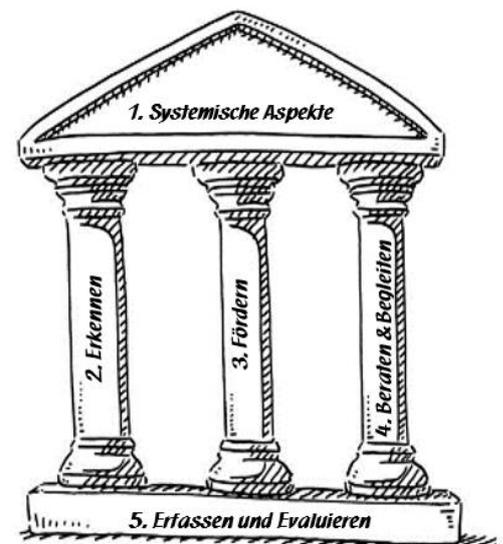
*„Was wir zu lernen haben ist so schwer und doch so einfach und klar:
Es ist normal, verschieden zu sein.“
(Richard von Weizsäcker)*

Wir freuen uns über die große Vielfalt der Menschen an unserer Schule und haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Schüler:innen kompetent auf ihrem Weg zu begleiten, aus ihren Anlagen und Stärken das Beste zu machen, um ein glückliches, selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu führen.

Deshalb ist es uns auch wichtig, Begabungspotenziale sowie besondere Fähigkeiten und Interessen zu erkennen und individuell zu fördern. Dadurch eröffnen wir im Sinne der Chancengerechtigkeit, jedem Menschen die bestmöglichen Entwicklungschancen.

Unsere Leitfrage lautet demnach: Wie können wir an der Ricarda-Huch-Schule Schüler:innen erkennen, fördern, beraten und begleiten, die im Vergleich zu ihrer Altersgruppe über herausragende Stärken, höhere Potenziale, eine ausgesprochen rasche Auffassungsgabe oder einen deutlichen Wissens- und Leistungsvorsprung verfügen?

Die Antwort auf diese Frage gibt unser Konzept zur Begabtenförderung, das sich in fünf Handlungsfelder untergliedern lässt:



1. Systemische Aspekte

An der Ricarda-Huch-Schule wurde 2021 eine Lehrkraft mit der Begabtenförderung beauftragt. Diese hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich fortgebildet und in die Thematik „(Hoch-) Begabtenförderung“ eingearbeitet. Zudem nimmt sie an den Netzwerktreffen der „Ag Hochbegabung des Kreises Offenbachs“ regelmäßig teil. Die schulinternen Aufgaben dieser Lehrkraft für Begabtenförderung sind mit der Schulleitung schriftlich vereinbart. Im Rahmen einer Gesamtkonferenz wurde diese Lehrkraft in ihrer neuen Funktion in der Schule eingeführt und das Kollegium über die Rolle und die Aufgaben informiert. Die Aufgabenbereiche, Schnittstellen und Kooperationen einzelner Fachkräfte, wie z.B. dem Beratungsteam der Schule oder der Schulsozialarbeit, sind somit klar definiert und transparent.

Die personelle und finanzielle Ressourcenausstattung wird jährlich überprüft und der Entwicklung in der Schule angepasst. So erhält die Lehrkraft für Begabtenförderung Anrechnungsstunden und in der Zukunft ggf. eine Beförderungsstelle.

Die Schulleitung hat der Lehrkraft für Begabtenförderung den Auftrag zur Konzeptentwicklung erteilt und steht dieser in allen Fragen der Begabtenförderung beratend zur Seite. Auf einer Steuerungsgruppensitzung wurden spezifische Entwicklungsziele formuliert und schriftlich fixiert. Bei der momentanen Konzepterstellung stimmt sich die Lehrkraft für Begabtenförderung mit schulinternen Funktionsträger:innen ab und informiert das Kollegium in regelmäßigen Abständen über die Konzeptentwicklung.

Insgesamt entwickelt sich eine wertschätzende Schulkultur. Dies ist beispielsweise daran erkennbar, dass besondere außerschulische Lernleistungen im Zeugnis vermerkt werden oder Schüler:innen mit besonderen Erfolgen eine persönliche Würdigung durch die Schulleitung erhalten.

Die Ricarda-Huch-Schule veröffentlicht das schuleigene Konzept zur Begabtenförderung sowie die Angebote zur Begabtenförderung auf der Schulhomepage. Zudem können sich Schüler:innen sowie Lehrkräfte über einen Moodlekurs im Schulportal, den die Lehrkraft für Begabtenförderung erstellt hat, über diese Thematik informieren. Ein Flyer über die schulinternen Beratungsmöglichkeiten für Schüler:innen sowie deren Eltern und Lehrkräfte wurde außerdem erstellt und öffentlich zugänglich gemacht.

2. Erkennen

Die Zielgruppen der Begabtenförderung sind dem Kollegium durch eine Präsentation zum Thema „Begabtenförderung“ auf einer Gesamtkonferenz bekannt und wurden dabei schulspezifisch präzisiert. Demnach gibt es an der Ricarda-Huch-Schule statistisch gesehen bei rund 1300 Schüler:innen etwa 200 besonders leistungsstarke Schüler:innen, 200 besonders begabte Schüler:innen sowie 40 hochbegabte Schüler:innen und 5 hochbegabte Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten. Für das Erkennen der Zielgruppen wird auf Beobachtungen im Unterricht, vor allem bei komplexen Aufgaben oder herausfordernden Lernarrangements zurückgegriffen. Außerdem werden Kompetenztests, wie beispielsweise die Münsteraner Rechtschreibanalyse in der Jgst. 5 oder der Lese-Verstehens-Test durchgeführt. Zudem finden die Selbsteinschätzungen der Schüler:innen sowie die Sichtweise der Eltern Gehör. Innerhalb des Kollegiums findet bedarfsorientiert ein Austausch über die Beobachtungen der Schüler:innen statt. Zudem fließen eventuell vorliegende Ergebnisse der psychologischen Diagnostik mit ein.

Im Rahmen der pädagogischen Konferenzen ist ein festes Zeitfenster vorgesehen, um besonders begabte Schüler:innen zu identifizieren, sich über sie auszutauschen sowie schulische und außerschulische Maßnahmen abzustimmen. Die konkrete Vorgehensweise sieht wie folgt aus:

1. Besonders begabte Schüler:innen der Klasse werden zunächst benannt. Dabei kann jede Lehrkraft des Klassenteams an dieser Stelle Schüler:innen vorschlagen.
2. Anschließend wird gemeinsam darüber gesprochen, welche Indikatoren ausschlaggebend dafür sind, dass diese Person als besonders begabt angesehen werden kann.
3. Das Klassenteam stimmt ab, ob die Mehrheit der Lehrkräfte des Klassenteams mit dem Beschluss einer besonderen Fördermaßnahme für diese/n Schüler:in einverstanden ist.

4. Das Klassenkollegium, dabei vor allem die entsprechenden Fachlehrkräfte, überlegen gemeinsam, welche Fördermaßnahme außerhalb des regulären Unterrichts der Schülerin/dem Schüler für das kommende Halbjahr vorgeschlagen werden kann. Eine Liste mit möglichen Förderangeboten, die aktuell an der Ricarda-Huch-Schule durchgeführt werden, wird gerade erstellt und soll dem Kollegium bald vorliegen.
5. Die Klassenleitung hält auf dem dafür vorbereiteten Bogen fest, welche Schüler:innen weiterhin, neu oder gar nicht mehr gefördert werden sollen. Zudem werden die vorgeschlagenen Förderangebote eingetragen.
6. Die ausgefüllten Bögen der einzelnen Klassen gehen der Fachkraft für Begabtenförderung zu, die eine entsprechende Liste mit Schüler:innen und Förderangeboten zusammenstellt, und die Schüler:innen informiert und einlädt.

Im Einzelfall wird eine diagnostische Klärung (Intelligenzdiagnostik) eingeleitet, wenn eine entsprechende Fragestellung vorliegt. Dabei wird an eine geeignete Fachstelle, wie beispielsweise BRAIN in Marburg oder Mainkind in Frankfurt, übergeleitet. Die Lehrkräfte sind darüber hinaus für Schüler:innengruppen sensibilisiert, deren besondere Begabungen seltener erkannt werden, also beispielsweise bei Personen mit Migrationshintergrund, mit geringen Deutschkenntnissen oder bildungsfernen Elternhäusern.

3. Fördern

Die Begabtenförderung an der Ricarda-Huch-Schule erfolgt auf vier verschiedenen Ebenen: innerhalb der Lerngruppe, durch schulinterne Angebote außerhalb der Lerngruppe, durch Akzeleration sowie durch außerschulisches Enrichment.

3.1 Begabtenförderung innerhalb der Lerngruppe

Im Rahmen der Unterrichtsgestaltung an der Ricarda-Huch-Schule dienen die Lernbedürfnisse der Schüler:innen als Grundlage zur Planung und Gestaltung des Unterrichts. In diesem Zusammenhang bieten einzelne Lehrkräfte bei Bedarf individuelle Fördermaßnahmen in Form einer Binnendifferenzierung an. So werden in den einzelnen Fächern beispielsweise Aufgaben mit höherem Anforderungsniveau und/oder komplexeren Bearbeitungswegen regelhaft integriert.

3.2 Begabtenförderung durch schulinterne Angebote außerhalb der Lerngruppe

Es gibt über den Unterricht in der Lerngruppe hinaus schulinterne Angebote, die ein gemeinsames vertiefendes Lernen mit anderen Schüler:innen ermöglicht. Hierzu bietet die Ricarda-Huch-Schule ergänzende Enrichmentprojekte an, die additiv zum Unterricht, beispielsweise als Wahlpflichtkurse oder Arbeitsgemeinschaften,

durchgeführt werden. Des Weiteren gibt es regelmäßige Austauschprogramme mit England, Frankreich und Ecuador.

Außerdem wird jährlich ein Enrichmentworkshop durch die Lehrkraft für Begabtenförderung parallel zum Unterricht organisiert, der jahrgangsstufenübergreifend ist. Diese Angebote sind sowohl fachspezifisch als auch fächerübergreifend ausgestaltet und richten sich an ausgewählte Schüler:innen, die von ihren Lehrkräften nominiert wurden.

Darüber hinaus ist die Ricarda-Huch-Schule eine Partnerschule des Projekts „Digitale Drehtür“. Dieses länderübergreifende, unterrichtsergänzende Bildungsangebot bietet Schüler:innen die Möglichkeit, ihre Potenziale und Begabungen zu entdecken und zu entfalten. Auf einem digitalen Campus werden vielseitige sowie herausfordernde Lernangebote in Form von inspirierenden Live-Kursen und Selbstlernkursen sowie Projekträumen zur Umsetzung eigener Ideen dargeboten, die das selbstregulierte Lernen ermöglichen. Als Partnerschule besitzen die Schüler:innen der Ricarda-Huch-Schule das exklusive Erstwahlrecht auf die Angebote der „Digitalen Drehtür“ und dürfen diese in ihrer Freizeit sowie nach Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft auch während der Unterrichtszeit wahrnehmen.

3.3 Begabtenförderung durch Akzeleration

Einzelnen Schüler:innen werden an der Ricarda-Huch-Schule bei Bedarf Maßnahmen der Akzeleration angeboten. So kann das Überspringen einer Klassenstufe beantragt werden, woraufhin sich die abgebenden und aufnehmenden Lehrkräfte zusammen mit der Schulleitung, den Eltern, ggf. dem Schulpsychologen des Kreises Offenbachs sowie dem/der Schüler:in und der Fachkraft für Begabtenförderung gemeinsam beraten und sich absprechen.

Außerdem wird an der Ricarda-Huch-Schule einzelnen geeigneten Schüler:innen ein früherer Beginn des Studiums ermöglicht und aktiv unterstützt.

3.4 Begabtenförderung durch außerschulische Fördermaßnahmen

Es werden an der Ricarda-Huch-Schule außerschulische Angebote genutzt, indem einzelne, durch Lehrkräfte nominierte Schüler:innen gezielt über die Angebote informiert und ermutigt werden, daran teilzunehmen. Zu diesen Angeboten gehören beispielsweise: Wettbewerbe, Angebote der Universitäten, Schülerakademien, Enrichmentkurse, etc. Bei der Durchführung dieser Enrichmentangebote kooperiert die Ricarda-Huch-Schule mit externen Institutionen, wie z.B. Stiftungen, Bildungsprojekten und Universitäten (z.B. TU Darmstadt, Universität Frankfurt).

Die Fachkraft für Begabtenförderung nimmt zudem regelmäßig am Netzwerktreffen Hochbegabung des Kreises Offenbach teil, in dem Belange der Begabtenförderung diskutiert und weiterentwickelt werden. Außerdem ist eine Vernetzung mit anderen Schulen im Umkreis geplant.

4. Beraten und Begleiten

Die Beratung ist als grundlegender Bestandteil des Konzepts der Begabtenförderung an der Ricarda-Huch-Schule zu sehen. So bietet die Fachkraft für Begabtenförderung der Schulgemeinde Beratung hinsichtlich grundlegender Fragen der Begabtenförderung an. Es gibt ein für Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte transparentes und gut zugängliches Beratungsangebot, das auf unserer Schulhomepage in naher Zukunft einsehbar sein wird. Bei Beratungsanlässen, welche die schulinterne Kompetenz oder die Ressourcen übersteigen, wird über außerschulische Beratungsmöglichkeiten informiert.

5. Erfassen und Evaluieren

Die Lehrkraft für Begabungsförderung an der Ricarda-Huch-Schule führt in jedem Schuljahr eine Liste der Schüler:innen, die für begabungsfördernde Maßnahmen vorgeschlagen wurden. Diese Liste soll in Zukunft von der Lehrkraft für Begabtenförderung differenziert werden, sobald feststeht, welche Schüler:innen tatsächlich an Förderungen teilnehmen; außerdem wird festgehalten, welche Kurse die Schüler:innen besuchen.

Zukünftig könnte ein Dokumentationsblatt für die besonders begabten Schüler:innen der Ricarda-Huch-Schule entwickelt werden, auf dem die Fördermaßnahmen und andere Unterstützungsmaßnahmen vermerkt sind, um die Entwicklung der Schüler:innen zu dokumentieren.

Dieses Konzept der Begabtenförderung wird fortlaufend überprüft und im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung der Ricarda-Huch-Schule weiterentwickelt.

Ansprechpartnerin:

Lena Kunkel (Beauftragte für Begabtenförderung an der Ricarda-Huch-Schule)